

auf Wiesen, Weiden und trocknen Hügeln wild wächst.

Oxalis Acetosella.

Acetosellae Herba. Sauerklee. Perennirt, und wächst durch ganz Deutschland in schattigten Waldungen und Gebüsch, wo es vom April bis im Junius blühet; man sammelt die Blätter im Frühjahr.

Paeonia officinalis.

Paeoniae Flores, Radices, Semen. Pfingstrose. Ist ausdauernd, und wächst in der Schweiz, Italien, wie auch in einigen Gegenden von Deutschland auf Wiesen und in schattigten Gebüsch wild, wird aber auch in allen Blumengärten zur Zierde angetroffen, wo die Blumen leicht gefüllt werden und im Julius und August zum Vorschein kommen. Man sammelt die Wurzel im März, die Saamen im September.

Papaver rhoeas.

Papaveris rhoeadis Flores. Klapprose. Ist einjährig, und wächst überall auf Neckern zwischen dem Getraide; die Blumen werden im Junius gesammelt.

Papaver somniferum.

Papaveris albi et nigri Semen. Mohn. Ist einjährig, und gehört in Natolien, Persien und Aegypten zu Hause, wo die Pflanze, so wie in andern heißen Ländern, das bekannte Opium liefert. Bey uns wird der Mohn zum öconomischen und medicinischen Gebrauch häufig auf Aeckern und in Gärten gebauet, und wird daher auch an mehrern Orten wildwachsend angetroffen; er blühet im Junius und Julius; seine Saamen reifen im Herbst.

Parietaria officinalis.

Parietariae Herba. Glaskraut. Perennirt, und wächst überall in Deutschland auf alten Mauern, auf Schutthaufen, an Hecken und Zäunen, wo es im Julius und August blühet; man sammelt es im Junius.

Paris quadrifolia.

Paridis Herba, Baccae. Einbeere. Perennirt, wächst überall in schattigten Wäldern, in Gebüsch und Gehölzern, und blühet im Junius und Julius; man sammelt die Blätter im May; die Beeren, wenn sie reif sind.

Parnassia palustris.

Hepaticae albae Flores. Weiße Leberblume. Perennirt, und wächst durch ganz

Deutschland auf sumpfigten, torfigten Wiesen und Weiden, wo sie zu Anfange des Herbstes blühet.

Pastinaca sativa.

Pastinacae Semen. Pastinak. Ist zweyjährig, wächst durch ganz Deutschland auf Wiesen, an unbebauten Orten, an den Ufern der Gräben, und blühet im Julius und August. In Gärten gezogen, wird sie größer, bekommt eine saftreichere Wurzel, gelindere Wirkungen, und wird zum diätetischen Gebrauch zweckmäßiger. Ihr Saame reift im September.

Pedicularis palustris.

Pedicularis Herba. Läusekraut. Ist einjährig, wächst auf sumpfigen Wiesen, an Gräben und stehenden Bässern, und blühet im Junius und Julius; das Kraut wird im May gesammelt; es hat einen widrigen Geruch und Geschmack.

Peucedanum officinale.

Peucedani Radices. Haarstrang. Perennirt, und wächst in verschiedenen Gegenden von Deutschland, im Hollsteinischen, im Sächsischen, Thüringischen, in der Pfalz, bey Berlin u. s. w., auf trocknen Waldwiesen und in schattigten Gebüsch. Sie blühet im Julius; die Wurzeln werden im Frühjahr gesammelt.

Peziza Auricula.

Auricula Judae. Judasohr. An faulenden Baumstämmen, besonders an Stämmen und Nestern des Hollunderbaums; man sammelt es im Herbst.

Phalaris canariensis.

Canariense Semen. Canariengras. Ein Gras, das im Hessischen, Sächsischen, bey Berlin und Herborn auf Wiesen und unter dem Getraide wild wächst, dessen eigentliches Vaterland die canarischen Inseln sind, das auch bey uns häufig gebauet wird, und vom May bis im Julius blühet.

Phaseolus vulgaris.

Phaseoli Semen. Schminkebohne, weiße Bohnen. Werden bekanntlich in allen Gärten gebauet, und viele Varietäten davon angetroffen; ihr Vaterland sind beyde Indien.

Phellandrium aquaticum.

Foeniculi aquatici Semen. Wasserfenchel. Ist zweyjährig, und wächst überall in Teichen, Sümpfen und stehenden Wassern, wo die Pflanze im Julius blühet. Der Saame reift im August und September, und hat einen gewürzhaften Geruch und Geschmack, welcher letztere zugleich etwas scharf ist.

Physalis Alkekengi.

Alkekengi Baccae. Judenkirschen. Eine perennirende Pflanze, die in verschiedenen Gegenden von Deutschland, besonders den südlichen, an den Wegen, Hecken, in Weinbergen, auch in Wäldern wächst, im Julius und August blühet, und im September reife Beeren trägt. Die Pflanze hat einen gelinden betäubenden Geruch; die Beeren sind von bitterem Geschmacke.

Phytolacca decandra.

Phytolaccae Folia. Americanischer Nachtschatten. Eine strauchartige Pflanze, die ursprünglich in Virginien zu Hause ist, wächst jetzt in Portugall und Spanien wild, kommt in England in freyer Luft fort, und läßt sich auch in unsern Gärten sehr gut anziehen. Ihre Blumen zeigen sich im Julius und Herbst, und die Beeren, die einen sehr scharfen Geschmack haben, werden im Herbst reif.

Pimpinella Anisum.

Anisi Semen. Anis. Das Vaterland dieser Pflanze ist Syrien und Aegypten; in Deutschland wird er an vielen Orten, im Magdeburgischen, Thüringischen u. s. w., häufig gebauet; der Saame reift im August und September.

Pimpinella magna.

Pimpinellae nigrae Radices. Schwarze Bibernell. Perennirt, und wächst überall in

feuchten Wäldern und auf feuchten Wiesen, wo sie im Junius und Julius blühet. Die Wurzel hat einen starken gewürzhaften Geruch und Geschmack, und wird im Frühjahr gesammelt.

Pimpinella saxifraga.

Pimpinellae albae Radices. Weiße Bibernell. Diese perennirende Pflanze wächst auf sonnigen Hügeln und trocknen Wiesen, liebt überhaupt einen sonnigen trocknen Boden, und blühet vom Julius bis im September. — Die Wurzel wird im April gesammelt; sie ist dann am wirksamsten, und hat einen starken, angenehmen, gewürzhaften Geruch und etwas scharfen, erwärmenden und ebenfalls gewürzhaften Geschmack. Zuweilen kommt die Pflanze auch an feuchten Orten vor, wird dann freylich größer, verliert aber sehr viel von ihrer Wirksamkeit.

Pinus Abies

Abietis Turiones, Coni, Ramusculi, Thus, Resina. Nothtanne. Wird überall in Deutschland, so wie im nördlichen Europa, angetroffen, und bildet ganze Wälder. Sie hält nicht allein die strengste Kälte aus, sondern kommt auch auf dem unfruchtbarsten Boden, selbst auf Steinlagen, wenn sie nur Risse und Klüfte haben, fort.

Pinus Larix.

Terebinthina veneta. Lerchenbaum. Auf Bergen und mittelmäßigen Alpen, besonders in der Schweiz, doch auch in den südlichen Ländern von Deutschland, auf dem Harz, bey Celle, Frankfurt am Main u. s. w. Er kömmt ebenfalls auf einem schlechten Boden sehr gut fort, und blühet im April und May.

Pinus Picea.

Terebinthina communis. Weißtanne. In Wäldern und auf Bergen; in warmen Gegenden kömmt sie nicht fort, am besten hingegen in einem kühlen, etwas feuchten und sandigten Erdreich, wo sie im Schatten am Abhange der Berge gegen Mitternacht zu stehet, oder auf felsigtem und kiefigtem Grunde, wenn er in der Tiefe locker ist; sie blühet im May.

Pinus sylvestris.

Pini Strobili, Pix. Fichte. Ist in ganz Deutschland sehr gemein, und kömmt am besten in nördlichen Gegenden, und zwar auf trockenem sandigtem Erdreiche fort, wo dieser Baum im May blühet.

Plantago major.

Plantaginis Herba. Wegebreit. Ueberall an den Wegen, in den Gärten auf trockenem

Grasplätzen, in bebautem und unbebautem Lande; blühet im Julius, und ist ausdauernd. In Ansehung der Größe ist diese Pflanze, nach dem Boden, wo sie wächst, sehr verschieden.

Plantago Psyllium.

Psyllii Semen. Flohsamen. Auf sandigen Aeckern und Feldern, zwischen dem Getraide in verschiedenen Gegenden Deutschlands, bey Barbi, Berlin, Dresden, Frankfurt an der Oder, Jena u. s. w. Die Pflanze ist einjährig, und blühet im Julius und August; der Saame reift im Herbst.

Plumbago europaea.

Dentariae Radix. Zahnwurzel. Ist ausdauernd, wächst wild in Spanien, Italien und dem südlichen Frankreich, und kömmt bey uns in Gärten, wenn sie in einem trocknen Boden steht, sehr gut im Freyen fort.

Polygala amara.

Polygalae amarae Radices. Bittere Kreuzblume. Ist ausdauernd, und wächst in verschiedenen Gegenden Deutschlands wild, z. B. bey Erlangen, Göttingen, Tübingen, Regensburg u. s. w. Ihr eigentlicher Standort sind beraigte Grasgegenden, Gebüsche und sandige Hügel. Zuweilen kömmt sie auch wohl auf

feuchten Wiesen vor, büßt dann aber einen großen Theil ihrer eigenthümlichen Bitterkeit ein, und besitzt nur einen schwachen erdbeerartigen, etwas widrigen Geschmack, der mit dem sehr anhaltend bitteren Geschmack jener Pflanzen, die in bergigten trocknen Gegenden wachsen, gar nicht zu vergleichen ist. Man muß daher bey der Einsammlung der Wurzeln vorzüglich auf den Standort sehen, und nur diejenigen Wurzeln wählen, die in bergigten und trocknen Gegenden wachsen. Man sammelt sie im April.

Polygonum aviculare.

Centumnodiae Herba. Wegetritt. Ist einjährig, das gemeinste Unkraut, und wächst überall an Wegen und auf den Gassen, liebt aber besonders ein sandigtes und steinigtes Erdreich.

Polygonum Bistorta.

Bistortae Radices. Natterwurzel. Ist ausdauernd, und wächst fast in ganz Deutschland auf feuchten, besonders bergigten Wiesen, wo sie vom Junius bis im August blühet. Man sammelt die Wurzeln im April.

Polygonum Hydropiper.

Persicariae urentis Herba. Wasserpfeffer. Ist einjährig, und wächst durch ganz Deutsche-

land an sumpfigten Orten, in Wäldern und Gehölzen an feuchten Stellen und an den Wassergräben, wo die Pflanze im Julius und August blühet. Man sammelt die Blätter, die einen scharfen stechenden Geschmack haben, im Junius.

Polypodium Filix mas.

Filicis Radices. Farnkraut. Ueberall in Deutschland in schattigten Wäldern und dichten Gehölzen, auch an den Hecken und den Rändern der Gebüsche. Man sammelt die Wurzeln im September.

Polypodium vulgare.

Polypodii Radices. Enaelsüß. Dauert aus, und wächst in bergigten Wäldern, so wie an den Wurzeln großer Bäume, überall in Deutschland; die Wurzeln sammelt man im April; sie haben einen süßlicht herben Geschmack.

Polytrichum commune.

Adianthi aurei Herba. Guldenviederthron. Wächst überall in Deutschland in sumpfigten, torfigten Gebüschen, so wie überhaupt auf feuchtem Boden, auf unfruchtbaren Feldern und Haiden. Man sammelt es im Junius und Julius.

Populus nigra.

Populi Gemmae. Pappelbaum. Ist in ganz Deutschland gemein, und wächst am liebsten an den Ufern der Flüsse und Bäche, wie auch an andern feuchten Orten; seine Knospen werden im April gesammelt.

Portulaca oleracea.

Portulacae Herba, Semen. Purzelkraut. Wächst in dem südlichen Europa, wie auch in manchen Gegenden von Deutschland an Mauern, Felsen und steinigten Hügeln wild, wird aber mehrentheils in den Gärten jährlich aus dem Saamen gezogen, wo die Pflanze größer und saftiger wird, breitere Blätter bekommt und im Julius und August blühet. Das Kraut wird nur frisch gebraucht; der Saame im September gesammelt.

Potentilla Anserina.

Anserinae Herba. Gänserich. Ist perennirend, und wächst überall in Deutschland als ein gemeines Unkraut, an den Wegen, auf magern Feldern, Wiesen, Tristen, und besonders gern auf einem thonigten Boden. Ihre Blätter sind auf der untern Fläche weiß und haben einen angenehmen seidenartigen oder silberfarbigen Ueberzug. Diesen verlieren die Blätter aber ganz, wenn die Pflanze, wie es oft der

Fall ist, an feuchten Orten wächst, wo sie aber dafür beträchtlich größer wird.

Potentilla reptans.

Pentaphylli Herba. Fünffingerkraut. Perennirt, und wächst häufig an den Rändern der Wiesen, auf Wengern und Grasplätzen, wo sie im Junius und August blühet; man sammelt das Kraut im Junius.

Poterium Sanguisorba.

Pimpinellae italicae Herba. Kleine welsche Pimpernell. Ist ausdauernd, und wächst in verschiedenen Gegenden Deutschlands an trocknen, bergigten und rauhen Orten, wo sie im Junius und Julius blühet; man zieht sie auch häufig in den Gärten.

Prenanthes muralis.

Chondrillae Herba. Hasenlattich. Ist zweijährig, und wächst überall in Deutschland in schattigten Gebüschern und Wäldern, an Hecken und auf Mauern, wo die Pflanze im Junius und August blühet.

Primula veris.

Paralyseos seu Primulae veris Flores. Eine bekannte Pflanze, die überall in buschigten

Gegenden, in Hölzern und auf Wiesen wächst, wo sie im April blühet.

Prunella vulgaris.

Prunellae Herba. Brunelle. Perennirt, und wächst auf magern Wiesen und Weiden, in Wäldern und Gebüsch, an Wegen und Hecken. An sonnigten trocknen Orten, wo man diese Pflanze eigentlich zum officinellen Gebrauch einsammeln sollte, wird die Pflanze nur einen oder etliche Zoll hoch, und liegt mehr auf der Erde; an schattigten und feuchten Orten aber wächst sie aufrecht und erreicht oft die Höhe eines Fußes und darüber. Sie blühet im Julius und August; man sammelt sie im Junius.

Prunus avium.

Cerasorum nigrorum Fructus. Zwieselsbeerenbaum. Wächst fast in ganz Deutschland in Wäldern und Gebüsch, und kommt in jedem Boden und jeder Lage, wo es nur nicht zu naß und morastig ist, am besten auf steinigtem und kiefigtem Erdreiche, das mit guter Erde vermengt ist, fort; er blühet im May.

Prunus Cerasus.

Cerasorum acidorum Fructus, Stipites. Gemeiner Kirschenbaum. Er stammt aus Klein-Asien, wird aber jetzt allenthalben in Europa

ropa gezogen und auch in den Hecken wildwachsend angetroffen. Bekanntlich giebt es davon eine Menge Spielarten.

Prunus domestica.

Pruna. Pflaumenbaum. Wächst in den mittägigen Gegenden von Europa an erhöhten Orten wild, wird aber überall in Deutschland und in andern Ländern gebauet, und ist gleichsam einheimisch geworden, so daß man ihn oft bey uns in Hecken, Wäldern und andern Gesträuche antrifft. Zum Anbau dient am besten eine östliche oder südliche Lage, und ein mittelmäßiger Boden, der weder zu naß, noch zu schwer, weder zu leicht noch zu trocken ist.

Prunus Laurocerasus.

Laurocerasi Folia. Kirschlorbeerbaum. Wächst wild an den Ufern des schwarzen Meeres und wird in England und Frankreich in Wäldern gezogen, wo er den Winter über im Freyen aushält und jährlich Blüthen und reife Früchte trägt. Bey uns kommt er nur in Gewächshäusern und in Gärten fort; er liebt einen weichen und fettigen Boden, und kommt sowohl an schattigten als sonnigten Plätzen gut fort.

Prunus Padus.

Padi Cortex, Baccae. Ahlkirsche. Wächst überall in Hecken und Gebüsch, besonders an

etwas feuchten Oertern, die zugleich niedrig liegen; doch nimt er mit jedem mageren und schlechten Boden fürlieb; er blühet im May; seine Beeren reifen gegen den Herbst.

Prunus Spinosa.

Acaciae Flores, Fructus. Schlehdorn. Ueberall auf sonnigten Hügeln, in Hecken und Gebüsch, wo er schon im April und May blühet; die Früchte werden erst spät im Herbst reif.

Pteris aquilina.

Filicis foeminae Radices. Adler-Saumnfarren. In dichten Wäldern, Gebüsch und Gehölzen, auch an den Rändern derselben überall in Deutschland; die Wurzel wird im September ausgegraben.

Pulmonaria officinalis.

Pulmonariae maculosae Herba. Lungenkraut. Eine perennirende Pflanze, die fast überall in Deutschland in Gehölzen, Gebüsch und Wäldern, vorzüglich an schattigten, feuchten Oertern wächst und im Frühjahr blühet. Wenn die Pflanze, wie es oft geschieht, in Gärten gezogen wird, so werden ihre Blätter mehrtheils weiß gefleckt.

Punica Granatum.

Granatorum Cortex, Balaustiorum Flores.

Granat=Apfelbaum. Wächst in allen mittägigen Ländern von Europa, selbst in Oesterreich und in der Schweiz, gemeinlich in einem freydigten Boden wild. Bey uns ziehet man ihn in Gewächshäusern, wo er zwar blühet, aber keine Früchte trägt. In der Wildniß wächst er gemeinlich nur strauchartig; durch die Cultur aber wird er ein ordentlicher Baum, von achtzehn bis zwanzig Fuß hoch, mit einem graden und aufrechten Stamme.

Pyrola rotundifolia.

Pyrolae Herba. Wintergrün. Dauert aus, und wächst in den mehrsten Gegenden Deutschlands in Gehölzen und moosigten Wäldern, auf rauhen und steinigten Dertern, wo die Pflanze im Junius und Julius blühet.

Pyrus Cydonia.

Cydoniorum Fructus. Quittenbaum.

Sein Vaterland ist die Insel Creta; doch wird er wohl in allen Ländern von Europa häufig in Gärten und auf Wiesen gezogen, und ist gleichsam schon einheimisch geworden, wie man ihn denn im Oesterreichischen, Schlesiſchen, Bayerischen, an den Ufern der Donau u. s. w. wild:

wachsend antrifft. Am besten kommt er fort, wenn man ihn an Bäche, Teiche oder Wassergraben pflanzt; er blühet im May und Junius, und seine Früchte reifen im Herbst.

Pyrus Malus.

Poma. Apfelbaum. Er gehört in ganz Europa zu Hause, und wächst in Wäldern und Gebüsch, wo er im May und Junius blühet. Von seinen unzähligen Abarten werden besonders die Borsdorferäpfel zum Arznegebrauch angewendet.

Quercus Robur.

Querci Folia, Cortex, Glandes. Eiche. Dieser schöne Baum ist in allen europäischen Ländern zu Hause, wächst in allen Gegenden und kommt in jeglichem Boden fort, nur nicht in den nördlichsten Ländern und auf hohen kalten Gebirgen. Er blühet im May, und seine Früchte reifen im September und October.

Ranunculus acris.

Ranunculi pratensis Folia. Scharfer Hahnenfuß. Auf Wiesen, Weiden und in Grasgärten überall in Deutschland, wo er im May und Junius blühet. Er ist sehr scharf und brennend, verliert aber durch die Verpflanz-